

Einwilligung in die Impfung – wenn sich Eltern und Kind nicht einig sind

LISA HUG

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	IX
Materialienverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
A. Einleitung	1
B. Die Impfung	5
I. Allgemeines	5
II. Hintergrund	6
III. Die Impfdiskussion	7
1. Die Stimme der Befürworter	7
2. Die Stimmen der Gegner	8
a) Religiöse Gründe	9
b) Weltanschauliche Gründe	9
aa) Alternativmedizin	11
bb) Anthroposophie	12
IV. Die Impfung als ärztlicher Heileingriff	12
C. Problembereiche	15
I. Die Impfung als Körperverletzung gemäss Art. 122 ff. StGB	
1. Die Impfung als qualifizierte einfache Körperverletzung gemäss Art. 123 Abs. 2 StGB	
a) Der gefährliche Gegenstand	
b) Das Gift	
c) Das Opfer	
d) Fazit	
2. Rechtfertigung durch Einwilligung	
II. Die Impfung als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte gemäss Art. 27 f. ZGB	
1. Rechtfertigung durch Einwilligung	23
2. Rechtfertigung durch überwiegendes privates oder öffentliches Interesse	24

	3. Rechtfertigung durch Gesetz	25
III.	Grundrechtseingriff	26
	1. Grundrechtsfähigkeit und Grundrechtsmündigkeit	26
	2. Besonderer Schutz von Kindern und Jugendlichen gemäss Art. 11 BV	27
	3. Relevante Grundrechte	29
	a) Persönliche Freiheit gemäss Art. 10 Abs. 2 BV	29
	aa) Eingriff in den Schutzbereich	31
	bb) Rechtfertigung durch Einwilligung	31
	b) Informationelle Selbstbestimmung gemäss Art. 13 Abs. 2 BV	32
	c) Glaubens- und Gewissensfreiheit gemäss Art. 15 BV	33
	d) Anspruch auf Grundschulunterricht gemäss Art. 19 BV	34
	4. Frage der Drittwirkung	35
IV.	Der Heileingriff am minderjährigen Patienten	37
	1. Der Heileingriff als Auftrag gemäss Art. 394 ff. OR	37
	a) Vertragsschluss	39
	aa) Vertragsschluss durch die gesetzliche Vertretung als Vertrag zugunsten Dritter gemäss Art. 112 OR und Abgrenzung zur Stellvertretung	39
	bb) Vertragsschluss des beschränkt Handlungsfähigen	40
	cc) Fazit	41
	b) Gegenstand des Auftrags	42
	2. Die Einwilligung in den Heileingriff	43
	a) Eingriff ohne gültige Einwilligung	45
	aa) Rechtsfolgen	45
	bb) Haftung	45
	b) Die Einwilligung als Ausfluss des Selbstbestimmungsrechts des Patienten	45
	c) Voraussetzungen für die Einwilligung	47
	aa) Aufklärung	47
	d) Relativität der Einwilligung	68
	e) Wille des Einwilligenden	68
	f) Art und Zeitpunkt der Willensäusserung	69
	g) Beurteilung des Willens	69
	h) Einwilligung in die Bekanntgabe von Informationen	70
	i) Vetorecht	71

j) Stellvertretende Einwilligung durch die gesetzliche Vertretung	72
aa) Entscheidungskompetenz der Eltern als Ausfluss der elterlichen Sorge	73
bb) Schranken der Entscheidungskompetenz	78
cc) Fazit	79
D. Zusammenfassung	81
E. Anhang	83
I. Stellungnahmen zur Frage «pro oder contra Impfen?»	83